©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Bei der Forumsdiskussion am Nachmittag unter der Leitung von Landwirtschaftsrat Dipl.-Ing. Josef Haschka wurde die derzeitige Lage der Teichwirte im Waldviertel erörtert. Leider war der dazu ebenfalls geladene Vertreter des Handels nicht erschienen. Von den angeschnittenen kommerziellen Problemen wurde den Fragen, die den zollfreien Import von Speise- und insbesondere Besatzfischen berührten, größtes Interesse entgegengebracht. Sekt.-Rat Dipl.-Ing. Dr. Dirnberger versprach, alles zu versuchen, um diese Sache auf höchster Ebene einer befriedigenden Lösung zuzuführen.

Bei der Diskussion über ein vollwertiges Trockenfutter für Karpfen wurde festgestellt, daß die bisher im Handel üblichen österreichischen Futtermittel die in sie gesetzten Erwartungen leider noch nicht erfüllt haben. Es muß hier noch weitere Entwicklungsarbeit geleistet werden. Zur Sprache kam u. a. auch das Anlegen von Versuchsteichen, ein endgültiger Beschluß dazu konnte noch nicht gefaßt werden.

Großes Interesse wurde auch der von Forstmeister Grulich im Stift Zwettl vermutlich erstmalig in Österreich angewandten und erprobten Hypophysierung der Laichkarpfen entgegengebracht. Dabei wird einigen Karpfen, die mindestens 1000 g schwer und dreisömmrig sein müssen, nach dem Abtöten die Hypophyse (Hirnanhangdrüse) entnommen. Diese Hypophysen kommen zur Entwässerung und Entfettung in wasserfreies Azeton und werden dann getrocknet, in einer NaCl-Lösung aufgeschwemmt und den Laichfischen unter der Rückenflosse intramuskulär injiziert. Bei 75% der Fische kommt es darauf innerhalb von 24 Stunden zu einer irreversiblen Reifung und Loslösung der Eier, so daß sich die Karpfen, ähnlich wie laichreife Forellen und Hechte, abstreifen lassen. Es handelt sich hier also um eine Methode zur frühen (und sicheren) Gewinnung von Karpfenbrut. Im Waldviertel laichen ja bekanntlich infolge der verhältnismäßig ungünstigen klimatischen Verhältnisse die Karpfen meist ziemlich spät ab. Die große Schwierigkeit dabei ist die Beschaffung eines geeigneten Futters (es gibt zur Zeit kein Trockenfuttermittel für Karpfenbrut) für den Fall, daß im Teich noch zu wenig Plankton für die Brütlinge vorhanden ist. Aus diesem Grund soll die Hypophysierung auch nicht zu einem zu frühen Zeitpunkt vorgenommen werden.

Den Abschluß der Generalversammlung bildete eine Führung unter Forstmeister Grulich durch die nach seinen Ideen gebaute Erbrütungsanlage für durch Hypophysierung gewonnene Karpfeneier, wobei sich jeder vom Erfolg der Methode persönlich überzeugen konnte. Ka.

Die Gewässergütekarte von Österreich

Die Bundesanstalt für Abwasserforschung und Wasserbiologie erarbeitete eine Übersicht für jedes Bundesland und für Gesamtösterreich in bezug auf die Gewässergüte. Man kann so auf den ersten Blick erkennen, welchen Verschmutzungs- oder besser Gütegrad ein bestimmtes Gewässer besitzt. Selbstverständlich ist dieser Gütegrad nicht etwas feststehendes, unveränderliches, sondern in bestimmten Grenzen verschieblich. So ist z. B. der östliche Grenzfluß Österreichs, die March, keineswegs dauernd so stark verschmutzt, wie es in der Karte die Güteklasse 4 markieren würde. Diese starke Verschmutzung findet sich nur zur Zeit der Zuckerkampagne, wo das Flußwasser mit organischen Stoffen überladen ist. So gesehen ist zum Beispiel die March ein sehr gutes und gepflegtes Fischwasser, das die kurzfristigen und hochgradigen Verschmutzungen doch einigermaßen gut überdauert. Nachdem es aber schwierig ist, das Maß der Verunreinigung auf einen bestimmten Zeitpunkt zu beziehen, kann es eben passieren, daß ein Gewässer zu bestimmten Zeiten vielleicht Güteklasse 2 bis 3 haben kann, zu anderen Zeiten jedoch bis 4 ansteigt.

Die Gewässergütekarte wurde uns vom Österreichischen Wasserwirtschaftsverband zur Verfügung gestellt, und wir geben sie gerne unseren Fischern und anderen Interessenten weiter. Die Redaktion

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Die Gewässergütekarte von Österreich 103